

Inklusion – für Alle oder nur Inszenierung?

Vom 09. – 19. März fand die 2. Lichtenberger Inklusionswoche statt. Es ist gut, dass Lichtenberg die Veranstaltung durchführt und nicht nach dem ersten Aufschlag vor 2 Jahren wieder Stille einkehrt. Gerade wir von Bündnis 90/Die Grünen rufen das Thema Inklusion immer und immer wieder auf. Und auch wenn andere Parteien schon generell bei dem Thema mit den Augen rollen, weil sie es einfach nicht verstehen, ist es umso wichtiger, Inklusion ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Denn es betrifft uns alle! Und genau bei diesem Wahrnehmungsproblem stehen wir – auch in Lichtenberg.

So fand die Eröffnungsveranstaltung im Haus der Generationen statt. Im Haus selber war, und hier ein ausdrücklicher Dank an die Organisatorinnen und Organisatoren, alles prima organisiert und vorbereitet. Jedoch: Vor dem Haus und auf dem Weg dorthin: kein Hinweis auf diese Veranstaltung, keine Beleuchtung, keine Person, die nur ansatzweise auf den Ort aufmerksam gemacht hat. Das ist nicht witzig und erweckt den Eindruck, dass man sich hierfür schämt. Warum?

Während der Diskussion trat eine Frau ans Mikrofon. Diese Frau hatte eine Behinderung und sie sagte einen

Satz der unwahrscheinlich wichtig ist: „Meine Mutter sagt immer, dass sie froh ist, mich zu haben“.

Ganz genau, denn diese Mutter hat gezwungenermaßen gelernt mit Barrieren umzugehen, Ablehnung zu erhalten und alleingelassen zu sein. Aber diese Mutter hat auch gelernt, dass ihre Tochter sich nicht von anderen Menschen unterscheidet, das ihre Tochter genauso ist wie sie ist: liebens- und lebenswert und ein unwahrscheinlich wertvoller Mensch. Anstatt Mitleid sollte sie selbstverständlich in den Kreis der Gemeinschaft aufgenommen werden.

Mitleid muss man höchstens für Menschen empfinden, die meinen mit starren Verwaltungshandeln Barrieren aufzubauen, die meinen sich aus dem großen Topf zu finanzieren ohne wirklich inhaltliche Verantwortung zu übernehmen, die meinen es ist ausreichend, ab und zu eine Bühne in der Öffentlichkeit zu bieten.

**Ihre Camilla Schuler
Fraktionsvorsitzende**



Fotorätsel

Erkennen Sie das, was auf diesem Foto fehlt?

Ich möchte Ihnen gerne helfen, die richtige Lösung zu finden.

Sie erleichtert den Alltag zahlreicher Menschen. Jungen Eltern mit Kinderwagen nützt sie. Gehbehinderte schätzen sie. Rollstuhlfahrende sind auf sie angewiesen. Wir setzen uns u.a. mit dem Antrag 1923/VII für sie ein. In Gebäuden gibt es sie noch viel zu selten. Auch die „Generation Kopf unten“ bemerkt sie. Vielbefahrene Straßen, wie die Landsber-



ger Allee oder der Weißen-seer Weg, wirken ihr entgegen. Sie ist vielgestaltig und ermöglicht Teilhabe.

Nun, Sie werden das gesuchte Wort längst gefunden haben. Es geht uns jetzt und künftig um (das Schaffen von) Barrierefreiheit.

**Ihr Robert Pohle
Bürgerdeputierter im
Ausschuss Integration
und Direktkandidat im
Wahlkreis 3**

**Haben Sie Fragen,
Wünsche, Kommentare,
Anregungen oder
Anmerkungen?**

**Wir freuen uns auf Ihre
Kontaktaufnahme!**

Tel. 600 57 349
Mo 13-18Uhr, Do 10-14Uhr
<http://www.gruene-lichtenberg.de/bvv-fraktion/>
bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de

V. i. S. d. P.: Fraktion Bündnis 90 /Grünen in Lichtenberg
Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstr. 6
10360 Berlin